

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sendes gefunden. Drei Tage war er schon Reporter aber er kam immer zu spät, wenn es irgendwo brannte oder jemand überfahren wurde.

Und als er einen von einem Wolkenträger Abgestürzten als erster interviewen wollte, für den „Mitternachtstelegraph“, war der Unglückselige bereits tot. Genickbruch.

Wir kennen ja Jackie's Pech.

Vielleicht ließ sich aus der Rubrik „Gerichtssaal“ noch eine rührselige Geschichte herausaugen, eine Ehescheidung, eine Kindesunterschiebung oder ähnliches, wie es Amerika besonders liebt, da fiel Jackie's Blick auf eine kleine Notiz, in der er sich sofort verhatte. Und sein erschütternd unbeschäftigtes Gehirn begann fieberhaft zu arbeiten.

Jackie Flips hatte einen Einfall, den allerbesten seines Lebens und zum ersten Mal seit vielen Monaten schmunzelte er vergnügt.

Man muß es nur verstehen!

Amerika gib acht!

Wenn er sich beeilte, konnten die geringen Vorbereitungen an einem Abend erledigt sein.

Jackie Flips tastete nach der Tasche.

Richtig, die Uhr war ja verfehlt.

Also morgen vormittag würde er starten.

In großer Form.

Jackie Flips bezahlte seinen Kaffee, verließ seinen Stammtisch und machte einige Einkäufe.

Und dann schlief er sich in seiner armenigen Box nochmals gründlichst aus.

Selten ist ein erfindungsreicher Kopf mit so geringem Betriebskapital gestartet wie Jackie Flips. Seine letzten paar Dollars reichten gerade für die Autotaxis, der Schnelligkeit wegen, für ein paar Telefongespräche und seine kleinen Anschaffungen.

Um sieben Uhr früh stand Jackie im Hause seines Bruders John, auch in Buffalo, vor dem Testamentsanfechter und wünschte ihm ein sehr höfliches „Gutenmorgen“.

„Was willst du, Jackie?“

„Nicht viel. Du siehst, daß ich völlig abgebrannt bin, während du dir mit deiner vorzeitig gezahlten Erbschaft ein Geschäft gründen konntest. Es ist aus allen möglichen Papieren erwiesen, daß du als Erbe abgefunden bist, laß uns endlich unsern langen Prozeß beenden und verzichte auf mein Erbe, das dir ja doch nie gehören wird.“

„Das werden wir sehn“, meinte John. „Ich kann deine 5000 Dollars jetzt sehr gut zur Vergrößerung im Geschäft gebrauchen...“

„Deshalb also?“

„Nur deshalb —“

„Dein letztes Wort?“

„Mein letztes Wort.“

„Dann bitte ich dich für zehn Uhr um eine neue Konferenz.“

„Wozu?“

„Genügt es dir, wenn ich dir verspreche, daß wir einig werden?“

„Dann müßtest du schon auf dein Erbe verzichten, Jackie.“

„Du wirst sehn. Also um zehn bei dir im Bureau!“

„Einverstanden.“

Jackie raifte mit der Taxi weiter.

Zum Glück stand der Polizeipräsident von Buffalo nicht ganz so früh auf wie Jackie's Bruder. Da Jackie wußte, wie schwer man bei so hohen Herren Einlaß bekommt, kletterte er einfach am Wolkenträger — der Präsident wohnte nur im vierundzwanzigsten Stockwerk — in die Höhe. Er hatte diesen Trick einem Wanderartisten abgesehen, der mit zwei Kaugummistücken jede Hauswand erklimmte. Wenn man den Kaugummi fest gegen die Steine stieß, klebte er so gut, daß ein Menschenkörper daran hangen konnte. Mit zwei solcher umfangreichen Kaugummistücke konnte man bequem sich emporhangeln.

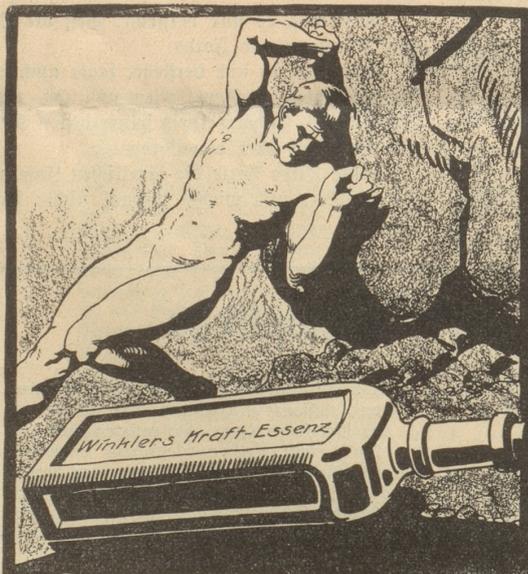
Jackie hatte selbstverständlich Pech. Die Fenster der Wohnung waren noch geschlossen.

Im gewöhnlichen Leben ist das eine verurteilte Geschichte und man müßte lange warten, bis jemand kommt und sie öffnet. Aber in einer humoristischen Geschichte, auf deren Fortgang der Leser gespannt wartet, ist nichts leichter. Man läßt das Dienstmädchen aus der Küche kommen und gerade das Fenster öffnen, unter dem Jackie in der Luft baumelte.

Das geschieht also.

Jackie Flips wartete noch eine Weile und dann schwang er sich mit einem kühnen Satz in die Wohnung.

Im gleichen Augenblick trat der Polizei-



Winklers Kraft-Essenz
schafft neue Kräfte
nach Ueberanstrengung

Patria
Schweiz. Lebensversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit
vorm. Schweizerische Sterbe- u. Alterskasse
Centralverwaltung **Basel** Rittergasse 35

**Tannenboden
Anstrich**
Durable
Durable
DURABLE A.G.
EMMISHOFEN
**Grossartig in
der Wirkung**
DURABLE A.G.
EMMISHOFEN (THURGAU)

Reklame?
Warum nicht illustriert?
EISCHEEFABRIK
BUSAG A.G.
BERN

„La Grande Marque“
Camus Frères, Propr.
COGNAC
Fine Fr. 5.75
Fine Champagne *** „ 7.75
Otto Bächler, Zürich 6
Turnerstraße 37, Tel. Hott. 4805.
Generalagent für die Schweiz.
Vertreter gesucht.

Ruff
Unentbehrlich
für Hotels, Restaurants
Pensionen und für jeden
Haushalt sind unsere
hochfeinsten
**WIENERLI
IN DOSEN**
à 5 Paar
Qualitäts-Vergleiche
überzeugen!
RUFF ZÜRICH
Telephon Sehn. 7740

**BODENSEE
und RHEIN**

**OFFIZIELLES, ILLUSTRIRTES
FREMDENBLATT**
DRUCK UND VERLAG: E. LÖPPE-BENZ, RORSCHACH SCHWEIZ